



Im Weinkeller auf Spurensuche

Im Verkaufsraum werden neben Wein auch Krimis angeboten – beides Marke Eigenproduktion

Andreas Wagner ist Winzer. Und Krimiautor. Ein Besuch auf seinem Weingut bei Mainz zeigt: In der Idylle reifen die Trauben neben mörderischen Gedanken.

Es fühlt sich an wie ein Zaungespräch unter Nachbarn: Ein älterer Herr mit Hut und im grünen Arbeitsanzug, an der rechten Schläfe eine kleine Wunde und geronnenes Blut, erzählt in breitestem Rheinhessisch davon, wie er beim Herausziehen einer Weinrebe im Wingert unglücklich gestürzt ist. Allerdings erzählt er es einer Journalistin, die zum ersten Mal sein Weingut im 3 000-Seelendorf in Essenheim nahe Mainz betritt und sich auf der Suche nach

Andreas Wagner auf dem Hof umschaut.

Er stellt keine Fragen zu Person oder Anliegen, teilt nur mit, was ihn gerade am meisten beschäftigt, dass er noch mal Glück im Unglück hatte, um dann mit einem Grinsen Richtung Sohn, der jetzt auftaucht, zu rufen: »Aber Boxer sehen schlimmer aus.« Schon ist er in einem der Häuser des idyllischen Weinguts verschwunden. »Mein Vater ist agiler und aktiver denn je«, sagt Andreas

Auf ein Wort

Wein Jedes Jahr neu, immer ein klein wenig anders und ständig für eine Überraschung gut

Familie Wichtigster Halt im Leben

Leipzig Alte Liebe und eine der schönsten Städte

Essenheim Der ideale Ort für einen Krimi

Wagner, der eigentlich im Mittelpunkt dieser Geschichte steht. Weil er Winzer ist und Krimis ▶

▷ schreibt, die im Winzermilieu spielen, und weil er wohl der Einzige ist, der diese beiden Tätigkeiten miteinander kombiniert. Eigentlich sei sein Vater, gerade 65 geworden, ja in Rente. »Seit mein Bruder und ich uns entschlossen haben, das Wein-

gut zu übernehmen, ist der alte Herr aber so voller Elan, dass man ihn manchmal etwas bremsen muss«, grinst Andreas Wagner. Die meisten Kollegen seines Vaters seien gerade dabei, ihre Weingüter abzuwickeln, weil sie keinen Nachfolger finden. Bei den Wagners dagegen hat sich ein Generationswechsel par excellence vollzogen. Während in Wagners drittem Krimi »Gebrannt« der Juniorchef im elterlichen Weingut unter Mordverdacht gerät und es um Betriebsnachfolge und einen Vater-Sohn-Konflikt geht, läuft im wahren Leben alles friedlich ab. Drei Generationen wohnen und arbeiten in dem Familienweingut zusammen.

Seit 2002 geben die Brüder Ulrich und Andreas Wagner die Richtung vor. »Wir haben das Weingut umgekrempelt, geben dem Wein mehr Reifezeit und erhalten so eine bessere Qualität«, sagt Wagner. Das bedeute zwar auch geringere Erträge, aber »da wir die Weine nahezu komplett selbst verkaufen, ist das kein Problem«. Gerade kommt der Winzer aus dem Weinkeller, wo er eine Sonderedition für den Landtag abgefüllt hat. Jetzt liegen die drei Fässer mit dem Loch nach unten auf einer Leiter, wo sie zuvor mit Wasser gefüllt zum Ausschwenken hin- und hergerollt wurden. »Ab nächster Woche geht das Weihnachtsgeschäft los. Dann kann man so Späße nicht mehr machen«, sagt der 35-Jährige.



Wagners Wingerte sind zehn Hektar groß – eine durchschnittliche rheinhessische Familienbetriebsgröße

Der zwei Jahre jüngere Bruder hat Weinbau in Geisenheim studiert, während Andreas Wagner zum Studium nach Leipzig ging und in Geschichte promovierte. Aber auch den Ältesten zog es wieder zurück in die Heimat. »In der Nachwendzeit in Leipzig zu studieren war spannend, aber in der Ferne weiß man auch zu schätzen, was man daheim hat«, sagt Wagner. Außerdem sei der Wein ein »ge-



»Das macht mich für mindestens 14 Tage zum Dorfgespräch«, sagt Andreas Wagner, als dieses Bild entsteht

niales Produkt, weil man es von Anfang bis Ende begleiten kann«.

Im Winter vor zwei Jahren, er saß gerade an einem Aufsatz zum Thema Weinbau, wollte er dann doch mal die Idee zu Papier bringen, die schon länger in seinem Kopf herumgeisterte. Kurzerhand fing er an, die ersten Zeilen seines Debütromans zu schreiben. Vier Monate später war der erste Krimi fertig.

Das rheinhessische Hügelland, der Menschenschlag hier und vor allem der Wein haben Wagner reichlich Ideen für sein Debüt »Herbstblut« geliefert, 2007 im Leinpfad-Verlag und bei Piper als Taschenbuch erschienen. 2008 folgte »Abgefüllt«, 2009 der dritte Krimi mit dem Titel »Gebrannt«. Wagners Krimis wer-

den längst nicht nur in der Region gelesen und lassen die Zuhörer außerhalb der rheinhessischen Grenzen gelegentlich schmunzeln: »In Hamburg haben die Leute allein deswegen gelacht, weil ich den Namen Nieder-Olm vorgelesen habe«, sagt Wagner und wiederholt prüfend »Nieder-Olm«.

Alle drei Krimis sind im Winter entstanden, weil es da im Weingut weniger zu tun gibt. In diesem Winter schreibt Wagner schon an seinem vierten Fall. Diesmal soll es um einen Konflikt im »Dritten Reich« gehen, der 70 Jahre später wieder aufbricht. Die Geschichten zu seinen Krimis fallen dem Winzer vor allem im Sommer ein: »Bei monotonen Laub-

Zur Person

Andreas Wagner, am 8. April 1974 in Mainz geboren, ist promovierter Historiker. Nach seinem Geschichtsstudium in Leipzig und an der Karlsuniversität in Prag zog es ihn wieder auf das elterliche Weingut nach Essenheim bei Mainz zurück. Dort sind auch seine bislang drei »Weinkrimis«

entstanden, die im Leinpfad-Verlag und bei Piper erschienen sind. Andreas Wagner ist verheiratet und hat drei Kinder.

arbeiten kommen mir Ideen für neue Weine und für den nächsten Fall.«

Wein und Buch – es ist kein Geheimnis, dass die beiden in einer engen Verbindung zueinander

stehen. Auch Wagner profitiert davon: »Erst haben die Leute, die sowieso Wein bei mir gekauft haben, auch einen Krimi mitgenommen, jetzt kommen die Leute über die Krimis zum Wein.« Da es in Essenheim keine Buchhandlung gibt, verkauft Wagner seine Bücher gleich im Verkaufsraum neben Riesling, Silvaner, Dornfelder, Regent, Grau-, Weiß- und Spätburgunder. Im Sommer finden im Hof Lesungen in Kombination mit Weinproben statt. Man kann es fast hören und sehen, wie dann der Hof belebt ist, die Straußwirtschaft brummt und die Kinder – Andreas Wagner hat drei, sein Bruder zwei – die Schaukeln belagern, die jetzt im Wind hin- und her-schwingen.

Lesungen mit Weinprobe

- 18. Januar 2010: VIF Weinhandlung in Berlin**
Anmeldung: Tel. 030 / 922 592 20, bubenhof@vif.de
- 19. Januar 2010: Restaurant & Hotel Wismar in Wismar**
Anmeldung: Tel. 03841 / 2273 40, anne.werth@hotel-restaurant-wismar.de
- 20. Januar 2010: Lübeck**
Anmeldung bei Petra Milbredt, petra@milbredt.de